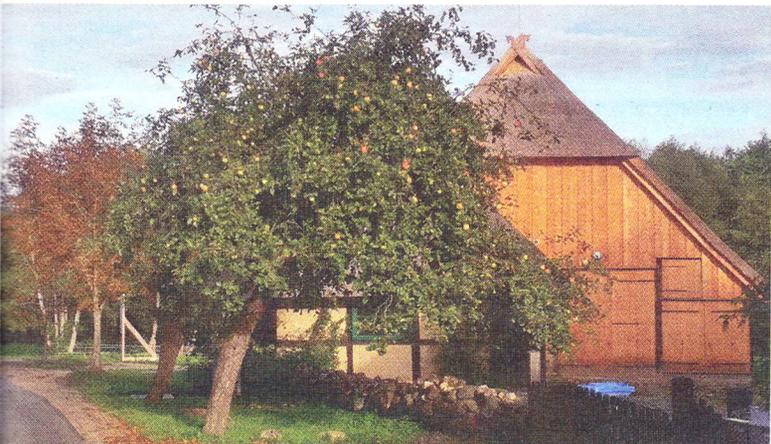


Alte Pfarrscheune Cramon wird zum kulturellen Zentrum



Pfarrscheune aus Richtung Kirche

Der Ortsteil der Gemeinde Cramonshagen liegt idyllisch am Nordufer des Cramoner Sees, nur ein paar Kilometer nordwestlich von Schwerin. Weithin sichtbar weist die alte Johanniter-Kirche mit ihrem goldenen Wetterhahn auf dem Glockenturm den Weg zum Pfarrhof und damit zur Scheune. Nur ein Katzensprung weg von Scheune, Kirche und Pfarrhaus: der Cramoner See. Das Kleinod der Dörfer ringum, mit seinem klaren, sauberen Wasser ist ein Dorado für Angler, Schwimmer oder Spaziergänger. Und genau hinter der alten Scheune nimmt die Stepenitz wieder ihren Lauf auf, jetzt durch das nach ihr benannte Tal in Richtung Träve. Ein Stück intakte Natur, einmal mehr, weil seit diesem Sommer die Fischtreppe dafür sorgt, dass Aal oder Barsch wieder den Weg ihrer Urahnen folgen können, ohne störende Wehre. So intakt, dass selbst der seltene Eisvogel an den Ufern gut Bruthöhlen findet, aber auch Graureiher und Fasan, Wildschwein und Reh, Fuchs und Dachs fühlen sich wohl.

Gut drei Jahre nach den ersten Planungen haben wir heute eine einzigartige Scheune, die „Hörspiel- und Begegnungsscheune Cramon“.

Am Anfang stand das Konzept. Was sollte aus dem alten Gemäuer werden? Wie kann es genutzt werden? Pate für die Idee der „Hörspielscheune“ stand die Hörspielkirche in Federow, im Müritz-Nationalpark. Kirche, Scheune, ein bisschen Mystik, ein Hauch von Mittelalter, immer auch im Halbdunkeln, es „hört“ sich doch gut, wenn „schlecht“ gesehen wird. Aber wir sind noch einen Schritt weiter gegangen: Auf dem tollen Pfarrhof sollen in Zukunft auch kleine Hörspiele produziert werden, mit Kindern und Jugendlichen, mit Schulklassen oder Konfirmandengruppen. Themen gibt es genug und die deutsche Sprache als „gesprochenes Wort“ auszuprobieren, ist eine Herausforderung dazu. Ein Produktionsstudio muss heute nicht mehr groß sein, ein Laptop mit der richtigen Software und ein Reportermikrofon sind ein Anfang.



Buchlesung in der Hörspielscheune

Bert Lingnau und seine schaurig wahren Kriminalgeschichten

„Rübe ab!“ erzählt 48 authentische alte Kriminalfälle aus Mecklenburg und Vorpommern. Mal humorvoll, mal ernst – aber immer unterhaltsam und spannend – lockt der kriminelle Reiseführer Sie zu bekannten und unbekanntem Tatorten. Es geht um falsche Schatzgräber in Schwerin, freche Münzfälscher in Gadebusch, schlaue Hunde in Ribnitz-Damgarten, windige Weiber in Greifswald und Kindermörder auf Rügen. Es ist eine Reise durch 600 Jahre voller Verbrechen. Einige seiner wahren Geschichten wird Bert Lingnau vorlesen und danach gern Bücher signieren und Ihre Fragen beantworten.

Wo: In der Hörspielscheune Cramon, Mühlenweg 5

Wann: Sonnabend, den 17. November 2018 14 Uhr, Eintritt: 5 Euro



Blick in den Pfarrgarten beim Johannistfest

Hinzu kommt die gute Lage für Wandlungen in das Naturschutzgebiet „Stepenitztal“ vor allem für behinderte Menschen, die in der Scheune ihren Ausgangs- und ihren Zielpunkt haben können. Das Konzept überzeugte die Verantwortlichen der LEADER-Förderung für den ländlichen Raum. Förderverein und Kirchengemeinde trugen selbstverständlich auch ihr „Päckchen“. Jeder weiß: Wird ein Denkmal saniert, gibt es auch Überraschungen, mit denen kein Gutachter oder Architekt gerechnet hat. Der Bau wurde teurer, aber wir bekamen Hilfe durch den „Strategiefonds“ des Landes und konnten fertig bauen.

Nun steht und strahlt die alte neue Pfarrscheune, die „Hörspiel- und Begegnungsscheune Cramon“. Es ist ein Prachtstück geworden, atmet den Geist des 19. Jahrhunderts aber ist top-modern. Vor allem: Vielfältig einsetzbar. Das hat die Kirchengemeinde schon getestet, da war die Scheune noch nicht ganz fertig aber schon zu benutzen: Ein öffentlicher und gut besuchter Gottesdienst zum 500. Reformationsjubiläum im vergangenen Jahr. Es gab Buchlesungen, Kino-Vorführungen, eine Galerie, mit der eine Hobbymalerin ihre Werke vorstellte, Gesprächsrunden zum „Ehrenamt“ und sogar schon Geburtstagsfeiern und eine Hochzeit. Festlich weiß gedeckte Tische unter dem Strohdach, dazu das uralte Gebälk, romantischer geht es kaum noch. Natürlich ist die Scheune auch für kleine „Events“ geeignet, für Versammlungen oder Seminare, für Weihnachtsfeiern oder Vorträge, für Ausstellungen, Hobby- oder Bastelmärkte. Ganz klar – bei allen Veranstaltungen steht immer auch der wunder-

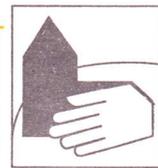
bare Pfarrhof mit dem schon vor Jahren vom Förderverein restaurierten Backhaus zur Verfügung. Genau dort hat in diesem Jahr der Förderverein sein traditionelles Johannistfest gemeinsam mit dem Sommerfest der Kirchengemeinde gefeiert. Das war auch die offizielle Inbetriebnahme der Scheune. So viele Gäste hatte das Areal lange nicht mehr gesehen.

Zurzeit wird mit Hochdruck am Thema „Hörspiel“ gearbeitet. Am Ende soll ein kleines, dramaturgisch gut aufgebautes Werk stehen, das mit jungen Autorinnen und Autoren entwickelt wird.

Natürlich steht die „Hörspiel- und Begegnungsscheune“ allen Vereinen und Initiativen aber auch privaten Nutzern offen. Fragen Sie einfach im Büro der Kirchengemeinde Alt Meteln – Cramon – Groß Trebbow nach.

Telefon: 03867 – 853 oder Email: alt-meteln@elkm.de oder besuchen Sie uns im Internet: <http://www.kirche-mv.de/Kirche-Cramon.4662.0.html>

Text und Fotos: Rainer Polzer, Mitglied des Fördervereins



Förderverein Kirche und Pfarrhofensemble Cramon e.V.

Förderverein Kirche und Pfarrhofensemble Cramon e.V.
Mühlenweg 5
19071 Cramon
E-Mail: foerderverein_cramon@gmx.de